



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr – auch wenn wir alle schon längst wieder im Alltag angekommen sind. Nach den etwas ruhigeren Tagen des Jahreswechsels nimmt die Arbeit der LZG für Gesundheitsförderung und Prävention in Rheinland-Pfalz wieder Fahrt auf. Zahlreiche Veranstaltungen, Aktionen und Publikationen sind für die kommenden Monate geplant. Hier finden Sie unsere aktuellen Terminen und Neuigkeiten:

Aktuelles

- Postkartenaktion in Gaststätten erinnert an Wechselwirkungen von Alkohol und Medikamenten
- Wanderausstellung „Demenz ist anders“ startet in Frankenthal
- Gesundes Netzwerk Spiel- und Lernstube: Praxisordner und Praxiskiste als neues Angebot
- Ausbildung von Gesundheitsmediatoren in Haßloch
- Mit Schwung am Start: Initiative „Bündnisse gegen Depression“ in 2012
- „Musik schafft Beziehung“: Fortbildung für Fachkräfte in der Pflege von demenziell erkrankten Menschen:
- „Kompetenz im Job“: Fortbildungen für Lehrkräfte

Neue Publikationen

- Elterninfo 25: Ausbildung

Rückblick

- 12. Mainzer Pflegestammtisch: Abschied in Würde

Service

- Gesundheitstelefon: „Achtung vor schleichenden Augenkrankheiten“
- Familienservice: „Facebook, SchülerVZ und wkw – was macht mein Kind im Internet?“
- Seminare und Fortbildungen
- Neuerscheinungen
- Termine

Herausgeberin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, www.lzg-rlp.de

Redaktion

Birgit Kahl-Rüther

Ihre Ansprechpartnerin

Birgit Kahl-Rüther, Mail: [bkahl\(at\)lzg-rlp.de](mailto:bkahl(at)lzg-rlp.de)

Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt.

V.i.S.d.P. Jupp Arldt

Abonnementhinweise

Newsletter bestellen bzw. abbestellen – [Klicken Sie hier](#)



Sucht-Infoline der LZG: 0800 - 5511600

Informiert über Abhängigkeitserkrankungen und über Adressen von Suchtberatungsstellen in Rheinland-Pfalz rund um die Uhr und aus dem deutschen Festnetz kostenlos.

Aktuelles

Postkartenaktion in Gaststätten erinnert an Wechselwirkungen von Alkohol und Medikamenten

Mit einer Postkartenaktion macht das Büro für Suchtprävention der LZG von Mitte Januar bis Ende Mai 2012 in den Regionen Kaiserslautern und Mainz auf die Wechselwirkungen von Alkohol und Medikamenten aufmerksam. Die Karten können als Edgar Freecards kostenlos in Gaststätten und Kneipen mitgenommen werden.

Vier verschiedene Postkartenmotive arbeiten das Thema humorvoll auf, indem sie unter dem Slogan „Alkohol und Medikamente passt zusammen wie ...“ je zwei Gegenstände abbilden, die so gut zusammenpassen wie Alkohol und Medikamente – nämlich gar nicht. Föhn und Badewanne oder Gabel und Steckdose sind Beispiele dafür. Wer sie unbedacht kombiniert, kann Schaden erleiden – genau wie beim gleichzeitigen Konsum von „Pils und Pillen“. Andere Motive sind Finger und Mausefalle sowie Titanic und Eisberg. Die dahinterstehende Botschaft ist: Wer Medikamente nimmt, sollte auf den Genuss von Alkohol besser verzichten.

Die Aktion in den Gaststätten findet im Rahmen der landesweiten Aufklärungskampagne „Mach Dir nix vor!“ statt. Die Kampagne gegen den Alkoholmissbrauch, die von der LZG seit Februar 2009 im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) durchgeführt wird, wirbt für Punktnüchternheit und damit für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol.

Weitere Informationen und Antworten auf Fragen zum Thema Alkohol und Medikamente erhalten Sie im Internet unter www.mach-dir-nix-vor.de

Ansprechpartnerin in der LZG: [Nina Roth](#), Telefon 06131 2069-42

Wanderausstellung „Demenz ist anders“ startet in Frankenthal

Nach dem großen Erfolg der Wanderausstellung „Demenz ist anders“ in 2011 wird sie auch im neuen Jahr fort gesetzt – und macht zunächst Station in Frankenthal. Wie attraktiv und gefragt die Ausstellung im Land ist, zeigt das große Interesse aus allen Regionen von Rheinland-Pfalz. In kürzester Zeit waren alle Termine vergeben.

In Frankenthal werden die Bilder von Michael Hagedorn im Hieronymus-Hofer-Haus vom 3. bis zum 24. Februar 2012 zu sehen sein. Die Veranstalter laden herzlich zur Eröffnung am 3. Februar um 15.30 Uhr in das Altenhilfezentrum im Folzring 12 ein.

Danach wird die Ausstellung weiterziehen und im März im Mehrgenerationenhaus in Neuwied zu Gast sein.

Die Wanderausstellung „Demenz ist anders“ ist ein Baustein der Demenzkampagne Rheinland-Pfalz, gefördert vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie. Alle Termine und Orte der Ausstellung finden Sie unter www.demenz-rlp.de

Ansprechpartner in der LZG: [Dr. Carl-Wilhelm Reibel](#), Telefon 06131 2069-43

Gesundes Netzwerk Spiel- und Lernstube: Praxisordner und Praxiskiste als neues Angebot

Im Rahmen des Projektes „Gesundes Netzwerk Spiel- und Lernstube“ wurden ein Praxisordner und die dazugehörige Praxiskiste „Clever essen in der Spiel- und Lernstube“ allen Spiel- und Lernstuben in Rheinland-Pfalz übersandt und zur freien Verfügung gestellt.

Der als erweiterbares Ringbuch gestaltete Praxisordner enthält Informationen und praktische Hinweise zur Finanzierung und Realisierung gesunder und günstiger Ernährung in Kin-

der- und Jugendbetreuungseinrichtungen. Ob als regelmäßiges Angebot oder als einmaliges Projekt gedacht, Verantwortliche finden in dem Ordner zahlreiche Tipps für gesunde Ernährung. Die Inhalte wurden gemeinsam mit Ernährungsexperten festgelegt, auch die Spiel- und Lernstuben konnten sich an diesem Prozess beteiligen.

Die den Ordner begleitende Praxisbox beinhaltet Materialien zur Thematisierung und spielerischen Umsetzung von gesunder und günstiger Ernährung im Alltag mit Kindern und Jugendlichen (z.B. Spiele, Fotoposter Ernährungspyramide, Saisonaler Obst- und Gemüsekalender, Broschüre „Drinks ohne Alkohol“ etc.)

Spiel- und Lernstuben sind Kindertagesstätten mit Hausaufgabenbetreuung in Soziale-Stadt-Gebieten und anderen Orts- und Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf in Rheinland-Pfalz. Sie werden schwerpunktmäßig von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen besucht. Das Projekt „Gesundes Netzwerk Spiel- und Lernstube“ wurde vom früheren Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur zusammen mit der LZG entwickelt. Es beinhaltet neben der Erstellung der Praxismaterialien noch weitere Maßnahmen zur Unterstützung gesundheitsfördernder Strukturen und Angebote in diesen Kindertageseinrichtungen.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG).

Ansprechpartnerin in der LZG: [Annika Welz](#), 06131 2069-16

Ausbildung von Gesundheitsmediatoren in Haßloch

Im Januar startete in Haßloch/Pfalz die Ausbildung von Menschen mit Migrationshintergrund zu ehrenamtlichen Gesundheitsmediatoren. Elf Wochen lang treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Samstag, um das deutsche Gesundheitssystem kennenzulernen und Informationen über gesundheitsrelevante Themen zu erhalten. Nach ihrer Ausbildung sollen die Mediatorinnen und Mediatoren das erworbene Wissen an ihre Landsleute weitergeben und Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg durch das deutsche Gesundheitswesen begleiten und beraten.

Die Ausbildung, die im Feuerwehrhaus Haßloch stattfindet, umfasst folgende Themenbereiche: Gesundheitssystem, Diabetes, Ernährung, Bewegung, Suchtprävention, seelische Gesundheit, Demenz, Krebs, Stressbewältigung und Kommunikation. Alle Fortbildungseinheiten werden von Fachleuten durchgeführt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genügend Möglichkeiten lassen, eigene Fragen zu stellen.

Die Fortbildung ist Bestandteil des Landesleitprojekts „Prävention für Menschen mit Migrationshintergrund – Schwerpunkt Diabetes“, das 2010 im Rahmen der „Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz“ von der Landesregierung gemeinsam mit der LZG ins Leben gerufen wurde. Es verfolgt das Ziel, Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten besser zugänglich zu machen sowie auf kulturell unterschiedliche Bedürfnisse und Werthaltungen inhaltlich und strukturell einzugehen.

Die in Rheinland-Pfalz lebenden Menschen mit Migrationshintergrund, rund 17 Prozent der Bevölkerung, sind verstärkt von bestimmten Krankheiten und gesundheitlichen Belastungen betroffen, wozu auch die Stoffwechselkrankheit Diabetes gehört. Oft fehlt den Menschen wichtiges Wissen über Faktoren, die krank machen und solche, die gesund halten. Auch nehmen sie die Angebote des deutschen Gesundheitssystems im allgemeinen wenig in Anspruch. Das Landesleitprojekt setzt hier an und will mittels verschiedener Maßnahmen Migrantinnen und Migranten in gesundheitsförderlichem Verhalten unterstützen.

Die Qualifizierung von ehrenamtlichen Gesundheitsmoderatoren ist eine dieser Maßnah-

men und wurde schon in anderen Regionen in Rheinland-Pfalz erfolgreich durchgeführt. Für die Fortbildung in Haßloch können sich noch interessierte Personen melden.
Ansprechpartner in der LZG: [Behrouz Asadi](#), Telefon 06131 2069-47

Mit Schwung am Start: Initiative „Bündnisse gegen Depression“ in 2012

Auf mittlerweile elf Bündnisse gegen Depression angewachsen geht die Initiative Bündnisse gegen Depression in 2012 wieder mit viel Ideenreichtum an den Start: Im Frühjahr bieten sowohl das „Mainzer Bündnis gegen Depression“ (MBgD) wie auch die Ludwigshafener Initiative „Bündnisse gegen Depression“ interessante Veranstaltungen an. Auch andere regionale Bündnisse werden durch Besuche ihrer Arbeitssitzungen für die Beteiligung am Jahresprogramm der Initiative motiviert.

Am ersten Februarwochenende (3. bis 4. Februar 2012) startet das Mainzer „Bündnis gegen Depression e. V.“ (MBgD) sein Veranstaltungsangebot mit der Fachtagung „Burnout und Depression. Symptome, Therapie und Lebenshilfe – Versuch eines interdisziplinären Gesprächs“. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des MBgD und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz mit dem Erbacher Hof, Akademie des Bistums Mainz.

Ein besonderer Höhepunkt erwartet Fachkräfte, Bürgerinnen und Bürger am Freitag, den 16. März 2012 um 19 Uhr im Konzertsaal des Ludwigshafener Pfalzbaus: An diesem Abend spielt das 130-köpfige Deutsche Ärzteorchester ein „Musik® – Konzert gegen Depression“.

Informationen zu beiden Terminen gibt es in der Rubrik „Termine im Land“ auf www.rlp-gegen-depression.de.

Das Jahresprogramm der Initiative „Bündnisse gegen Depression“ sieht im 1. Quartal 2012 eine Wiederholung der Kampagne „Ich will Dein Glückskeks sein!“ vor. Diesmal wird sich der kleine gelbe Keks in Begleitung der Neuveröffentlichung „Depression. Eine Informationsbrochure“ auf den Weg in rund 700 Friseurgeschäfte in Rheinland-Pfalz machen. Im weiteren Jahresverlauf ist außerdem eine landesweite Kinoveranstaltung anlässlich des traditionellen Europäischen Depressionstages um den 1. Oktober geplant.

Einen Überblick über die Bündnisse gegen Depression in Rheinland-Pfalz, nähere Informationen zur Initiative und zu der Erkrankung „Depression“ finden Sie unter www.rlp-gegen-depression.de.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Annika Millahn](#), Telefon 06131 2069-34

„Musik schafft Beziehung“:

Fortbildung für Fachkräfte in der Pflege von demenziell erkrankten Menschen:

Auch in diesem Jahr bietet die LZG wieder in Zusammenarbeit mit der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz die berufsbegleitende Fortbildung „Demenz und Musik“ für Fachkräfte in der Pflege von demenziell erkrankten Menschen an.

Unter dem Titel „Musik schafft Beziehung“ finden in der Zeit von Februar bis November 2012 fünf Seminarblöcke statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren hier, welche unterschiedlichen musikalischen Zugangswege in der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen eingesetzt werden können und wie die praktische Umsetzung aussehen kann. Ausgangspunkt ist dabei die individuelle musikalische Biografie jedes einzelnen Menschen. Der passende Zugang kann dazu verhelfen, einen Dialog aufzubauen, wo sonst keiner mehr möglich ist. Musik kann dem demenzkranken Menschen zu nonverbalen, manchmal sogar zu verbalen Ausdrucksmöglichkeiten verhelfen. Musik kann Erinnerungen hervorrufen und

die Stimmung heben, sie hat eine entspannende und ausgleichende Wirkung. Als theoretischer Hintergrund dient der Ansatz der Musikgeragogik, dem es in erster Linie darum geht, Erfahrungsräume zu inszenieren, die in der musikalischen Biografie der Beteiligten verankert sind. Dabei nutzt der Ansatz die positive Wirkung des Musizierens auf den einzelnen Menschen.

Die Fortbildung wird in fachlicher Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Wickel von der Fachhochschule Münster und Prof. Dr. Hartogh von der Universität Vechta veranstaltet und mit einem Zertifikat der FH Münster abgeschlossen.

Die Fortbildung richtet sich an hauptberuflich oder ehrenamtlich in der ambulanten oder stationären Pflege tätige Menschen. Eine musikalische Vorbildung und praktische Berufserfahrung sollte vorhanden sein.

Informationen und die Möglichkeit der online-Anmeldung finden Sie auf der Internetseite: www.demenz-rlp.de/unsereVeranstaltungen.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Daniela Stanke](#), 06131 2069-41

„Kompetenz im Job“: Fortbildungen für Lehrkräfte

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) bietet unter dem Motto „Kompetenz im Job“ Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte aller Schulen, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie für pädagogisches Personal zu verschiedenen Themen an.

Erlebnisorientierte und geschlechtsbewusste Ansätze in der Ganztagschule

26.-27. Januar 2012 – PL-Nr.: 21 2150406

26.01.2012

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

27.01.2012

Beginn 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Leitung / Information:

Monika Kislik, LZG, Telefon 06131 2069-22

Referenten:

Natalie Luckner,

Dipl.-Geografin/Naturpädagogin/Projektmanagerin/Ropes Course Trainerin

Thomas Feilen,

Dipl.-Pädagoge, Supervisor, Erlebnispädagoge, Ropes Course Trainer

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte der Sekundarstufe 1 und 2 und von Ganztagschulen sowie Schulsozialarbeiterinnen, /Schulsozialarbeiter

Veranstaltungsort:

Erlebniswerkstatt Saar e.V. (Propstei St. Josef), 54441 Taben-Rodt

Veranstaltungskosten:

40,- inklusive Übernachtung und Verpflegung (im näheren Umkreis von Taben-Rodt)

Hinweis:

Eine Kostenübernahme aus dem Fortbildungsbudget der Ganztagschule ist nach Rücksprache mit der Schulleitung möglich.

Anmeldung über:

<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

oder Hildegard Walz, LZG, Telefon 06131 2069-23

Fortbildungstag Prävention und HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten sowie Materialien und Medien zum Thema

22. Februar 2012 – PL-Nr.: 21LZG0301

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Leitung / Information:

Monika Kislik, LZG, Telefon 06131 2069-22

Referenten:

Katja Sauer und Bernd Geller

AIDS-Hilfe Trier

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Lehrkräfte weiterführender/berufsbildender Schulen und pädagogische Fachkräfte

Veranstaltungsort:

LZG Mainz

Veranstaltungskosten:

Kostenfrei; Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Anmeldungen bis spätestens 15.02.2012 an:

Hildegard Walz, LZG, Telefon 06131 2069-23

Vertiefungs- und Reflexionsseminar zur LFB-Reihe „Sexualerziehung in der Schule für Grund- und Förderschulen 2010/2011“

27. Februar 2012 – PL-Nr.: 21LZG0301

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Leitung / Information:

Monika Kislik, LZG, Telefon 06131 2069-22

Referentin:

Renate Semper, Diplom-Psychologin

Dozentin des Instituts für Sexualpädagogik (isp), Dortmund u.a.

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Fester Teilnehmerkreis

Veranstaltungsort:

Jugendgästehaus Bingen

Sexualerziehung in der Schule

3-teilige Lehrerfortbildungsreihe

Block I – Grundlagen sexueller Entwicklung und Sexualpädagogik

29.02.-02.03.2012 – PL-Nr.: 21LZG0201

29.02.2012 Beginn: 18:00 Uhr

02.03.2012 Ende: 17:00 Uhr

Leitung / Information:

Monika Kislik, LZG, Telefon 06131 2069-22

Referentin:

Renate Semper, Diplom-Psychologin

Dozentin des Instituts für Sexualpädagogik (isp), Dortmund u.a.

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Lehrkräfte weiterführender/berufsbildender Schulen und pädagogische Fachkräfte

Veranstaltungsort:

Jugendgästehaus Bingen (JH)

Veranstaltungskosten:

kostenfrei (inklusive Übernachtung und Verpflegung)

Hinweis:

Die Teilnahme an allen 3 Blöcken ist verpflichtend:

Block I 29.02.-02.03.2012, Block II 04.09.-05.09.2012, Block III 20.02.-21.02.2013

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Anmeldungen bis spätestens 25.01.2012 online unter:

<http://www.lzg-rlp.de/aktuelles/fortbildungen/sexualerziehung-in-der-schule-2012/>

Wahrnehmen-Erkennen-Handeln – Psychische Auffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern – Basismodul II – Fester Teilnehmerkreis

3-teilige Lehrerfortbildungsreihe

Basismodul II

07.-08.03.2012 – PL-Nr.: 21LZG0401

07.03.2012 Beginn: 10:00 Uhr

08.03.2012 Ende: 17:00 Uhr

Leitung / Information:

Monika Kislik, LZG, Telefon 06131 2069-22

Referenten:

Arne Bürger, Dipl.-Psychologe und Jugendlichenpsychotherapeut

Florian Hammerle, Dipl.-Psychologe

Universitätsmedizin Mainz – Klinik und Poliklinik für Kinder- und

Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Lehrkräfte aller Schulen (bereits bestehender fester Teilnehmerkreis)

Veranstaltungsort:

Jugendgästehaus Kaub (JH)

Veranstaltungskosten:

50,- € pro Modul (inklusive Übernachtung und Verpflegung)

Hinweis:

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Stressmanagement für Lehrkräfte

20.-21.03.2012 – PL-Nr.: 211071901

20.03.2012 Beginn: 09:45 Uhr

21.03.2012 Ende: 16:00 Uhr

Leitung / Information:

Monika Kislik, LZG, Telefon 06131 2069-22

in Kooperation mit

Armin von Dziegielewski, Pädagogisches Landesinstitut, Regionalstelle Boppard

Referent:

Franz Gigout, Supervisor, Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv), Köln

Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V.

(LAGS)

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:
Lehrkräfte aller Schulen
Veranstaltungsort:
Pädagogisches Landesinstitut, Regionalstelle Boppard
Veranstaltungskosten:
kostenfrei

Neue Publikationen

Elterninfo 25: Ausbildung

Neben vielen anderen Themen ist in der Pubertät auch die Wahl eines passenden Ausbildungsberufes für Jugendliche und Eltern eine Herausforderung. Nicht selten kommt es hier zu Konflikten. Eltern sind unzufrieden, weil ihre Erwartungen nicht erfüllt werden, die Kinder leiden unter dem Druck, es kann zu Zukunftsangst und Überforderung kommen. Versagensängste oder auch Stress prägen diese Übergangszeit. Da besteht auch die Gefahr, dass ein möglicher Grundstein zu einem problematischen Konsum von Alkohol oder anderen Suchtmitteln gelegt wird. Die Elterninfo zeigt, wie Eltern ihr Kind in dieser Phase unterstützen und begleiten können, den geeigneten Ausbildungsweg und einen positiven Einstieg in den Beruf zu finden.

Elterninfos nehmen zu unterschiedlichen Aspekten der Erziehung und der gesunden Lebensgestaltung in Familien Stellung und geben Eltern alltagsnahe Tipps. Sie stellen auf DIN A4 Faltschichten kurz, kompakt und gut verständlich die wichtigsten Informationen zu ausgesuchten Familien- und Gesundheitsthemen zusammen. Die LZG-Publikationsreihe wird laufend um weitere Ausgaben ergänzt. Alle Ausgaben stehen zum Herunterladen auf der LZG-Homepage bereit unter www.lzg-rlp.de/service/elterninfos/
Bestellung und Download der aktuellen Ausgabe möglich unter www.lzg-rlp.de/service/elterninfos/elterninfo-25-ausbildung/
Ansprechpartnerin in der LZG: [Nina Roth](#), Telefon 06131 2069-42

Rückblick

12. Mainzer Pflegestammtisch: Abschied in Würde

„Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Er muss darauf vertrauen können, dass er in seiner letzten Lebensphase mit seinen Vorstellungen, Wünschen und Werten respektiert wird und dass Entscheidungen unter Achtung seines Willens getroffen werden. Familiäre und professionelle Hilfe sowie die ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen dieses Anliegen.“ Mit dem ersten Leitsatz aus der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ leitete Ministerin Malu Dreyer den 12. Mainzer Pflegestammtisch am 29. November 2011 ein.

Die mehr als sechzig Besucherinnen und Besucher machten deutlich, welchen hohen Stellenwert das Thema Pflege einnimmt. In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist die gute und qualifizierte Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden eine wichtige Aufgabe.

Neben Prof. Dr. Martin Weber, Leiter der Palliativstation und Professor an der Universitätsmedizin Mainz, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mainzer Hospizgesellschaft berichteten Fachleute von ambulanten und stationären Diensten aus ihrer Arbeit. Dadurch

konnten nicht nur die stationären Angebote wie Palliativstation und stationäres Hospiz präsentiert werden, sondern auch die Vernetzung der ambulanten Hilfen dargestellt werden. Deutlich wurde zudem, wie wertvoll die Arbeit der ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfer ist. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin schilderte in einem Redebeitrag, dass es für sie immer ein eindrückliches Erlebnis sei, wenn schwerstkranke Menschen oder deren Angehörige sich „fallen lassen“ und die Begleitung annehmen könnten. Zum Abschluss des Pflegeamtstisches äußerte Ministerin Dreyer den Wunsch, es möge gelingen, jedem Menschen eine für ihn passende individuelle Begleitung zukommen zu lassen. Denn das Sterben sei so individuell wie das Leben.

Der nächste Mainzer Pflegeamtstisch findet am 29. Februar 2012 um 18.00 Uhr im Provi-
antmagazin statt.

Ansprechpartner in der LZG: [Patrick Landua](#), 06131 2069-20

Service

Gesundheitstelefon: „Achtung vor schleichenden Augenkrankheiten“

Jeder wünscht sich, seine Sehkraft so lange wie möglich zu erhalten, denn die Augen vermitteln Menschen die meisten Informationen. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig zu augenärztlichen Vorsorgeuntersuchungen zu gehen und schleichenden Augenkrankheiten vorzubeugen.

Augenkrankheiten wie der Grüne Star, auch Glaukom genannt, lassen sich schwer erkennen, denn sie bleiben anfangs lange ohne Symptome. Auch die Erkrankung der Netzhaut, die sogenannte Makuladegeneration, und durch hohen Blutzucker verursachte Netzhautschäden verstärken sich im Laufe der Zeit. Diese Krankheiten können durch Untersuchungen erkannt und durch angemessene Behandlung aufgehalten werden.

Welche schleichenden Augenkrankheiten es gibt und wie Sie nachlassender Sehkraft vorbeugen können, erfahren Sie am LZG-Gesundheitstelefon. Der Ansagetext des LZG-Gesundheitstelefons ist rund um die Uhr unter der Telefonnummer 06131 2069-30 abzuhören oder auch im Internet nachzulesen unter www.gesundheitstelefon-rlp.de.

Vom 1. bis 15. Februar 2012 erfahren Sie am Gesundheitstelefon, was Sie bei der Einnahme von Vitaminpräparaten beachten sollten. Anschließend informieren wir Sie vom 16. bis 29. Februar 2012 über das Thema "Kopfschmerz bei Kindern".

Ansprechpartnerin in der LZG: [Birgit Kahl-Rüther](#), Telefon 06131 2069-15

Familienservice: „Facebook, SchülerVZ und wkw – was macht mein Kind im Internet?“

„Facebook, SchülerVZ und wkw – was macht mein Kind im Internet?“ – das ist der Titel des aktuellen Familienservice der „VIVA FAMILIA – Servicestelle für Lokale Bündnisse“. Die Frage, was ihr Kind im Internet treibt, stellen sich nicht wenige Eltern: Dreiviertel aller Jugendlichen zwischen zwölf und neunzehn Jahren sind regelmäßig in den sozialen Netzwerken unterwegs und geben dort arglos persönliche Daten preis. Der Familienservice informiert, worauf Eltern achten und wie sie auf das Verhalten der Kinder im Netz reagieren sollten.

Der Familienservice ist in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) angesiedelt, er behandelt alle Fragen rund um das Thema Familie. „Wenn Eltern diese sozialen Netzwerke selbst nicht nutzen, wissen sie meist wenig darüber“, so Jupp Arldt, Geschäftsführer der LZG. Mit dem aktuellen Familienservice will die LZG diesen Eltern Informationen an die Hand geben. „Jugendliche sollten einen kritischen und kompetenten Umgang

mit dem Internet erlernen“, meint Arldt. Eltern spielten da eine wichtige Rolle. Im Interview informiert die Medienpädagogin Gudrun Melzer, Referentin für Medienkompetenz bei der EU-Initiative „klicksafe“. Weitere Informationen bietet ein Hintergrundbericht. Neben Bericht und Interview informiert der Familienservice auch über interessante Links. Abrufbar ist das aktuelle Online-Angebot unter www.familienservice-rlp.de. Auch beim internationalen "Saver Internet Day" am 7. Februar 2012 dreht sich alles um das Thema "Sicherheit im Netz". Deutschlandweit initiiert und koordiniert "klicksafe" die nationalen Aktivitäten mit dem Ziel, möglichst viele Akteure und Institutionen für eine Beteiligung in eigener Regie zu gewinnen. Wenn Sie weitere Fragen zum Thema haben: Gudrun Melzer antwortet Ihnen von Januar bis Ende März 2012 unter experte@familienservice-rlp.de. In Rheinland-Pfalz gibt es zurzeit 39 Lokale Bündnisse für Familie. So leben in Rheinland-Pfalz rund vier Millionen Bürgerinnen und Bürger im Einzugsgebiet von Lokalen Bündnissen für Familie. Deren Themenfundus erstreckt sich von Kinderbetreuung über Beruf und Gesundheit bis hin zu Familienkompetenz und Generationenfragen. Mehr Informationen finden Sie unter www.lokale-buendnisse-rlp.de. Ansprechpartnerin in der LZG: [Marielle Becker](#), Telefon: 06131 2069-45

Seminare und Fortbildungen

Die LZG bietet Fachkräften das ganze Jahr über ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm an, das für die Arbeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebensfeldern konzipiert ist und sich rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention dreht. Eine Gesamtübersicht über das Angebot sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.lzg-rlp.de/aktuelles/fortbildungen

Neuerscheinungen

Die aktuellen Neuerscheinungen sowie alle von der LZG herausgegebenen Materialien finden Sie im LZG-Shop auf der Homepage. Neben Informationsbroschüren und anderen Publikationen sind auch zu verschiedenen Kampagnen Poster und Postkarten erhältlich. Eine Übersicht über neue Flyer, Broschüren und Informationsmaterialien gibt es unter www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop/neuerscheinungen. Das Gesamtverzeichnis der LZG-Materialien finden Sie unter www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop

Termine

Die Termine der LZG zu vielen verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung, zum Beispiel Fachtage, Informationsveranstaltungen oder Pflegestammtische, finden Sie aktuell unter www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen